

Für einen starken Musikstandort - Für einen starken Musikstandort - Für einen starken Musikstandort

Offener Brief:

Musik aus Österreich braucht eine Zukunft - Für einen starken Musikstandort im Streaming-Zeitalter

**Sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung,
Sehr geehrte Abgeordnete,
Sehr geehrte Verantwortliche in Kultur-, Medien- und Wirtschaftspolitik!**

Noch nie zuvor wurde so viel Musik konsumiert wie heute. Gleichzeitig verbleibt jedoch nur ein sehr geringer Teil der daraus entstehenden Wertschöpfung tatsächlich in Österreich. Streaming, Social Media und KI haben den Musikmarkt fundamental verändert, dabei aber die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für heimische Künstler:innen, Produzent:innen und Unternehmen massiv verschärft.

Im Regierungsprogramm haben die Regierungsparteien einen "fairen Beitrag internationaler Streaming-Dienste zur Finanzierung des Musikstandortes Österreich" angekündigt. Alle Parlamentsparteien haben zuletzt gemeinsam die Erarbeitung einer Musikstrategie beschlossen, um die Zukunft des Standorts langfristig zu sichern.

Aktuelle Erhebungen zeigen, dass nur ein Bruchteil der in Österreich gestreamten Musik auf heimische Produktionen entfällt. Gleichzeitig verdeutlichen aber aktuelle Studien zum Musikkonsum, dass österreichische Inhalte für das Publikum hierbei eine deutlich größere Bedeutung haben als internationales Repertoire. Zwischen Nachfrage und tatsächlicher Sichtbarkeit besteht jedoch eine erhebliche Diskrepanz. Diese wird unter anderem durch die Funktionsweise globaler Empfehlungsalgorithmen verstärkt, die große internationale Repertoires bevorzugen und kleinere Musikmärkte strukturell benachteiligen.

Gerade Märkte wie Österreich geraten dadurch zunehmend unter Druck. Festzustellen ist, dass Investitionen in lokale Repertoireentwicklung, Nachwuchsförderung und heimische Produktionsstrukturen nicht im selben Ausmaß mit dem Wachstum des Streamingmarktes Schritt gehalten haben.

Internationale Plattformen und Rechteinhaber erzielen erhebliche Umsätze am österreichischen Markt. Der überwiegende Teil der daraus entstehenden Wertschöpfung verbleibt jedoch nicht im österreichischen Musikökosystem. Heimische Künstler:innen, Produzent:innen und Musikunternehmen haben dadurch immer größere Schwierigkeiten, sich in einem globalisierten Markt nachhaltig zu behaupten. Der Musikstandort Österreich droht schrittweise an Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren.

Dabei ist die Musikwirtschaft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor: Die aktuelle Musikwirtschaftsstudie weist für Österreich jährlich rund 7,5 Milliarden Euro Wertschöpfung und etwa 117.000 direkte sowie indirekte, gesicherte Arbeitsplätze aus. Musik ist nicht nur Kultur, sondern auch ein relevanter Wirtschafts-, Innovations- und Exportfaktor.

Ebenso zeigt die aktuelle Musikwirtschaftsstudie, dass Investitionen in Musikproduktion, Entwicklung und Verwertung weit über die Branche hinaus wirtschaftliche Impulse auslösen und erhebliche Multiplikatoreffekte für den Standort schaffen. Investitionen in Musik sind daher nicht nur kulturpolitisch, sondern auch volkswirtschaftlich sinnvoll.

Wir fordern daher die Umsetzung des im Regierungsprogramm angekündigten fairen Beitrags internationaler Streamingdienste zur Finanzierung des Musikstandorts Österreich.

Es geht dabei nicht um die Belastung österreichischer Unternehmen oder unabhängiger Musikschafter. Es geht um die Reinvestition eines kleinen Teils jener Umsätze, die am österreichischen Markt erwirtschaftet werden, in die Zukunft österreichischer Musik.

Die daraus entstehenden Mittel sollen zweckgebunden in Musikproduktion, Nachwuchsförderung, Export, Professionalisierung und internationale Wettbewerbsfähigkeit investiert werden. Ein solcher Investitionsmechanismus kann helfen, bestehende strukturelle Wettbewerbsnachteile auszugleichen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass österreichische Künstler:innen auch künftig entdeckt, produziert, vermarktet und international erfolgreich werden können.

Österreich verfügt über außergewöhnliche Talente, kreative Vielfalt und internationales Potenzial. Was ihnen fehlt, sind faire strukturelle Rahmenbedingungen und ausreichende Investitionen in die Zukunft des Musikstandorts.

Wir ersuchen die Bundesregierung daher, die Diskussion rund um einen österreichischen Streaming-Investitionsmechanismus sachlich, faktenbasiert und unter Berücksichtigung der österreichischen Künstler:innen sowie der gesamten heimischen Musikwirtschaft zu führen.

Musik aus Österreich braucht eine Zukunft. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass ein größerer Teil der mit österreichischer Musik erwirtschafteten Wertschöpfung auch in Österreich bleibt.

Unterzeichner:innen:

Künstler:innen

5/8terl in Ehr'n, Andie Gabauer, Anna Buchegger, Anna Tropper, Anna Ullrich, Anna-Maria Schnabl, AVEC, B.Visible, BenJo, Bibiza, Bilderbuch, Billie Steirisch, Birgit Denk, Bob Gutdeutsch, Buntspecht, Camo & Krooked, Carmen Duschlbauer, Caroline Athanasiadis, Cesar Sampson, Christian Kolonovits, Christina Stürmer, Christoph & Lollo, CID RIM, Clara Luzia, Conchita Wurst, Dani Lia, David Wöhrer, DECCO, Die Mayerin, Die Nockis, Die Seer, Die Strottern, Dienstag Nacht Kapelle, Dominik Traun, Echopilot, Ella Stern, Elsa Steixner, Endless Wellness, Ernst Molden, Fabian Möltner, Felix Remich, Filous, folkshilfe, Functionist, Garish, Hallucination Company, Herbert Pixner, Herr Martin, HOLLI, Hubert von Goisern, Ina Regen, Iris Electrum, Ivo Fina, Jakob Gschwandtner, Jakob Herber, Jakob Zankl, Jazzwerkstatt Wien, Johannes Holzinger, Jojo Gansch, Jugo Ürdens, Julian Le Play, Klangkarussell, Larissa Schwärzler, Laurenz Nikolaus, LEMO, Lisa Pac, Lorenz Ambeek, Luca Wallner, Lukas Klement, Lukas Kranzelbinder, Lylit, Manu Delago, Marco Kleebauer, Marco Pogo, Marina & the Kats, Markus Bieder, Markus Lechleitner Marten, Martin Eberle, Martin Ptak, Matthias Schorn, Maurice Nasessens, Mavi Phoenix, Maximilian Walch, Michael Knobloch, Mietze Conte, Mira Lu Kovacs, Moritz Seidel, My Ugly Clementine, Naked Cameo, NENDA, NNOA, Oberst & Buchner, OSKA, Paenda, Patrick Pulsinger, Peter Kruder, Please Madame, Poxrucker Sisters, Rahel, Reinhold Bilgeri, Resi Reiner, RIAN, Roland Neuwirth, Romantic Slivo, Sankt Krinzinger, Sassy, Severin Trogbacher, Simone Kopmajer, Skero, Sodl, Sofie Royer, Sophie Alber, Sophie Lindinger, Stephan Leo Ihrybauer, Tagträumer, Texta, Thomas Ehrnleitner, Thomas Gansch, Thomas Gieferl, Thomas Rabitsch, Thomas Thurner, Vanessa Weber, verifiziert, Violetta Parisini, Virginia Ernst, Vodoo Jürgens, Wanda, Wanja Bierbaum, Wenzel Beck, Wolfgang Ambros, Wolfgang Schlögl, Yasmo, Zebo Adam

Akteur:innen der Musikwirtschaft

Sebastian Arman, Charlie Bader [Medienmanufaktur], **Eva-Maria Bauer** [Österreichischer Musikrat], **Michael Bencsics** [Bench Music], **Florian Boesch, Oscar Böhm, Martin Brem** [Kraulpelz & Zirkuspferd], **David Buder** [Matches Music], **Jürgen Distler** [Bluejay Publishing], **Michael Doberer** [ovioffice], **Giovanna Fartacek** [Waves Vienna], **Laura Feldbauer, Kata Fohl, Andreas Frei** [Freiaudio], **David Furrer, Michael Furtlehner, Georg Gabler** [Gab Music], **Walter Gröbchen** [monkey music], **Hardo Gruber** [Supreme Music], **Niklas Gusenbauer** [Woodstock Music], **Julia Hagen, Andreas Häuserer, Thomas Heher** [Waves Vienna], **Adrian Held, Lukas Hillebrand, Alexander Hirschenhauser** [VTMÖ], **Michael Höchtl, Dietmar Hoscher** [Blind Rope Music Agency], **Marie Hummer** [RAIN Records], **Adele Ischia, Mischa Janisch** [Sunshine Mastering], **André Karsai** [TNTH], **Thomas Kathriner** [Blautoene], **Sandro Kemter, Noah Kerbler** [lautlos.haus], **Bernhard Kern** [Siluh Records], **Andreas Koepf** [wienmusik records], **Daniel Kohlmeigner, Christian König** [tivol agency], **Christoph Kregl** [redroad.management], **Claudia Krönauer, Thomas Krug** [Verein Junge Talstation], **Mario Lackner, Theresa Langner-Schibranji** [Morinoko], **Thomas Lechleitner** [Trie vibrations Records], **Peter Legat** [ACOM], **Niklas Lueger, Martin Machold, Lukas Maletzky, Maximilian Matschnig** [Off The Record], **Nikodem Milewski, Marcus Mittermeier** [Hoanzl], **Maximilian Mitterwallner** [Vienna Arts Management], **Günther Mokesch** [mo music], **Rudi Nemecek, Nuri Nurbachs** [am leben], **Elias Oldofredi** [Ezekiel Management], **Florian Palmsteiner, Thomas Partl, Markus Perner, Florian Petermann** [Vienna Arts Management], **Richard Petz** [cute concerts], **Matthias Pfaffl** [Spoon Agency], **Patrick Pillichshammer, Matthias Pirngruber** [töchterhöhne], **Martin Pöheim, Anja Rabitsch, Annemarie Reisinger-Treiber, Petra Reiter** [Artist Factory], **Petra Reiter** [Artist Factory Music], **Mario Reithofer** [TSAMM AG], **Sebastian Rieser, Tobias Rieser, Nastasja Ronck, Mario Rossori** [Pate Records], **Jasmin Rothberger** [töchterhöhne], **Josef Schartner, Rudi Schedler** [Rudi Schedler Musikverlag], **Martin Scheer, Chris Scheidl, Hanibal Scheutz, Katharina Schicho, Peter Schiendorfer, Gernot Schödl** [Initiative Urheberrecht Österreich], **Franz Christian Schwarz** [Ambra Music], **Franz Christian Schwarz** [Ambra Music], **Reinhold Seyfriedsberger** [Spoon Agency], **Robert Slivovsky, Maria Solberger, Mario Steidl** [Jazzfestival Saalfelden], **Sebastian Steinhauser** [Stonehouse Records], **Barbara Stilke [die copilotin], Laurenz Strasser, Marcin Suder** [Between Music], **Tom Tanzer, Georg Tomandl** [Sunshine Mastering], **Alex Tomann, Elke Tschaikner, Hannes Tschürtz** [Ink Music], **Lisa Ulrich, Angel Vassilev, Alexandr Vatagin, Sonja Viertbauer** [Viertbauer Promotion], **Isabella Viertbauer** [Label 4], **David Walcher, Robert Wallner, Markus Wilfinger, Bernhard Wittgruber** [welovemelodies], **Christian Zierhofer** [Stella Musica], **Paris Zinner** [Irrsinn]